

KURIER AM SONNTAG

WESER-KURIER · BREMER NACHRICHTEN · VERDENER NACHRICHTEN

SMI SONNTAG, 10. MAI 2015 | 33. JAHRGANG | NR. 19 | 1,60 €

Airbus A400M abgestürzt
Testflug endet tödlich: Vier Menschen sterben bei Sevilla. [Seite 7](#)



Die Wege der Flüchtlinge
Marco Funk kennt die Wege der Flüchtlinge – ein Gespräch. [Seite 3](#)



Ghostwriter Sven Regener
Wie der Romancier die Memoiren des Musikers Andreas Dorau aufpeppt. [Seite 32](#)



Bester Feuerwehrmann
Joachim Posanz verteidigt den WM-Titel. [Seite 14](#)



Mann über Bord

Zum 150. Geburtstag ist die Welt der Seenotretter zu Gast in Bremen / Magazin des WESER-KURIER



Rettungssübung bei Windstärke 8 mit dem Seenotrettungskreuzer „Hermann Rudolf Meyer“ in der Nordsee. Redakteur Volker Kölling hat seine GoPro-Actionkamera umgeschmalt und sich aus dem Wasser ziehen lassen.

VON RALF MICHEL
UND STEFAN DAMMANN

Bremen. Seit 150 Jahren gibt es in Deutschland die professionelle Bergung Schiffbrüchiger. Mussten die ersten Seenotretter noch rudern, lassen die neuen Schiffe an technischer Ausstattung kaum Wünsche offen. Das neueste Boot soll sogar eine Eskimorolle machen können und dann einfach weiterfahren. Davon hätten 1865 der Journalist des Bremer Handelsblattes, Arwed Emminghaus, und der Vegesacker Ökonom Adolph Bermpohl nicht zu träumen gewagt. In diesem Monat feiert die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) Geburtstag – in Bremen.

Sage keiner, die DGzRS wisse nicht, wie man einen 150. Geburtstag angemessen begeht. „Die Welt der Seenotretter schaut nach Bremen“, sagt Pressesprecher Christian Stipeldey. Was nicht übertrieben klingt, angesichts des Festprogramms für Ende Mai/Anfang Juni.

Am 29. Mai 1865 schlug die Geburtsstunde der Seenotrettungsgesellschaft, zugegeben in Kiel. Aber schon unmittelbar danach wurde der Sitz nach Bremen ver-

legt. Hier ist er geblieben, und hier wird am Freitag, den 29. Mai, gefeiert.

Der Festakt findet mit 400 geladenen Gästen in der Oberen Rathaushalle statt, wird aber auch live auf eine große Leinwand auf den Marktplatz übertragen. Dort gibt es ein Rahmenprogramm mit Livemusik, Kleinkunst und Infoständen zur Arbeit der Seenotretter. Höhepunkt des Tages wird aber die Taufe eines neuen Seenotrettungsbootes sein, das am Abend zuvor per Kran auf den Marktplatz gehievt wird.

Wie das in Neustadt in Holstein stationierte zehn Meter lange Boot heißen wird, ist noch geheim, bekannt ist dagegen, wer die Taufpatin ist: Daniela Schadt, Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck, der wie seine Amtsvorgänger Schirmherr der Rettungsgesellschaft ist und die Festrede in der Oberen Rathaushalle hält.

Nicht die einzige Schiffstaufe an diesem Wochenende, die nächste steht einen Tag später in Bremerhaven an, dass in die Jubiläumsfeier eingebunden sein wird. Dort wird am 30. Mai an der Seebäderkaje ein neuer Seenotrettungskreuzer getauft. Der soll fortan auf der Insel Amrum stationiert

sein, nimmt unmittelbar nach der Taufe aber erstmal eine Aufgabe ganz anderer Art wahr: An der Spitze einer Schiffsparade vor der Columbuskaje führt er eine internationale Parade der Rettungsboote an. Die Flotte wird in den Neuen Hafen eingeschleust. Dort können die Schiffe am Sonnabend und am Sonntag unter dem Motto „Open Ship“ besichtigt werden.

Ein Spektakel für die Zuschauer, aber auch für die Besatzungen der Schiffe aus Holland, Frankreich, Großbritannien, Polen und den skandinavischen Ländern ein ganz besonderer Moment, sagt Stipeldey. „So viele Boote aus so vielen verschiedenen Ländern kommen nur sehr selten zusammen. Das ist wie ein großes Familientreffen der Seenotretter.“

Die „Messe Maritime Sicherheit“ vom 30. Mai bis zum 2. Juni am Neuen Hafen sowie ein öffentlicher Gedenkgottesdienst für alle auf See Gebliebenen am Sonntag runden die Jubiläumsfeier in Bremerhaven ab. Und der Weltcongress der Seenotretter vom 1. bis 4. Juni, zu dem 400 Teilnehmer aus aller Welt kommen sollen. Alle vier Jahre findet dieses Treffen irgendwo auf dem Globus statt. Das letzte Mal in Deutschland ist

lange her: 1959. Aber 2015, zum 150. Geburtstag der DGzRS, führte kein Weg an Bremen als Veranstaltungsort vorbei.

Der WESER-KURIER gibt anlässlich des Jubiläums ein 164 Seiten starkes Magazin heraus mit dem Titel „Seenotretter“. 36 Redakteure erzählen darin 48 Geschichten aus 150 Jahren. Sie berichten von einer 90-Jährigen, die die gute Seele der Seenotretter in Warnemünde ist und ihnen den Kuchen backt. Aber auch von einem Mann, der dreimal Schiffbruch erlitten hat und jeweils von der DGzRS gerettet worden ist. Die Geschichte des 73-Jährigen handelt von Angst, Panik und Trauer. Aber auch von Leidenschaft, Aufbruch und Stolz.

Aber auch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Spender sind Themen einiger Geschichten, darunter Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer, der sich einmal jährlich als Matrose auf der „Hermann Rudolf Meyer“ vor Bremerhaven verdingt.

Was viele nicht wissen: Die DGzRS ist eine Gesellschaft, die zum größten Teil ehrenamtlich funktioniert und ausschließlich von Spenden lebt. Was sich nur schwer glauben lässt, wenn man um die vielen Schiffe entlang der deutschen Küste von Borkum

im Westen bis Usedom im Osten weiß. In 150 Jahren ist da so manches passiert, schlimme Katastrophen, wie die des Seenotkreuzers „Adolph Bermpohl“, bei der sieben Menschen in schwerer See vor Helgoland den Tod fanden. Aber vor allem viele bewegende Geschichten mit Happy End. An insgesamt fünf Sonntagen veröffentlicht der WESER-KURIER einige der Geschichten aus dem Magazin, heute die des Kollegen Volker Kölling und des BDA-Präsidenten Ingo Kramer. [Berichte Seiten 18 und 19](#)

150 Jahre Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger: Zum Jubiläum im Mai bringt der WESER-KURIER ein Magazin heraus, das im Zeitschriftenhandel sowie in unseren Zeitungskiosken und auf www.weser-kurier.de/shop zu haben ist. Erscheinungsdatum: 23. Mai, 164 farbige Seiten, 9,80 Euro, davon ein Euro für die DGzRS.

Kanzleramt unter Druck

No-Spy-Abkommen: Vorwurf der Täuschung



Der ehemalige Kanzleramtsminister Ronald Pofalla (CDU). FOTO: DPA

Berlin. SPD, Grüne und Linke werfen dem Kanzleramt vor, die Öffentlichkeit in der NSA-Affäre getäuscht zu haben. Der damalige Kanzleramtsminister Ronald Pofalla habe 2013 aus wahlkampfaktiven Gründen die Unwahrheit über die Verhandlungen zu einem No-Spy-Abkommen mit den USA gesagt, sagte der stellvertretende SPD-Chef Thorsten Schäfer-Gümbel dem „Tagesspiegel“ am Sonntag. Recherchen der „Süddeutschen Zeitung“, des WDR und des NDR haben Dokumente zutage befördert, aus denen hervorgeht, dass es offenbar nie eine feste Zusage der Amerikaner für ein Abkommen zum Verzicht auf gegenseitige Spionage gegeben hat. Trotzdem hatte Pofalla gesagt: „Die US-Seite hat uns den Abschluss eines No-Spy-Abkommens angeboten.“

Schulvergleich

WESER-KURIER besucht staatliche und private Schule



Die Gesamtschule Ost im Stadtteil Osterholz. FOTO: FRANK KOCH

Bremen (ala). Hoher Unterrichtsausfall, viele Vertretungsstunden, zu wenig Lehrer – die Diskussion über die Situation an Bremer Schulen reißt nicht ab, zumal das kleinste Bundesland in Vergleichsstudien regelmäßig schlecht abschneidet. Der WESER-KURIER wollte wissen, ob es an privaten Schulen besser aussieht als an den staatlichen. Besuche in der Gesamtschule Ost in Osterholz und der Privatschule Mentor in Gröpingen werfen ein Schlaglicht darauf, warum Privatschulen schneller auf Lehrerausfälle reagieren können. Franz Jentschke, Leiter der Gesamtschule Ost, nennt ein Beispiel, warum das so ist: Könnten die staatlichen Schulen bei Stellenbesetzungen selbst entscheiden, „dann wäre schon viel Zeit gewonnen.“ [Bericht Seite 11](#)

Mit Glück und Junuzovic

Werder Bremen spielt 1:1 bei Hannover 96



Der Freistoß ins Glück: Zlatko Junuzovic trifft zum 1:1. FOTO: NORDPHOTO

Bremen (mhd). 78 Minuten lang sah es so aus, als solle Werder wieder einmal der Aufbauegger für ein Sorgenkind der Fußball-Bundesliga sein. Nachdem in den vergangenen Wochen schon der VfB Stuttgart und der SC Paderborn gegen die Bremer Erfolgserlebnisse feiern konnten, war auch Hannover 96 lange Zeit drauf und dran, seine Serie von 15 Spielen ohne Sieg zu beenden. 1:0 führte der Vorletzte durch ein Tor von Lars Stindl aus der 21. Minute und war die bessere Mannschaft. Dann legte sich zwölf Minuten vor Schluss Zlatko Junuzovic den Ball zurecht und traf per Freistoß noch zum glücklichen Bremer Ausgleich. „Kompliment an Zlatki“, sagte Geschäftsführer Thomas Eichin nach dem bereits fünften Freistoßtreffer von Junuzovic. [Berichte Seiten 23 bis 25](#)

Gewinnzahlen

7 13 14 29 35 41
Spiel 77: **4593158** Superzahl: **3**
Super 6: **435867** Ohne Gewähr



Inhalt

Familie 36
Fernsehen 35
Genuss 33
Lesermeinung 7
Rätsel & Roman 34
Trend 29
Wohin am Sonntag? 21

Bundesliga

Hannover 96 – Werder **1:1**
Bayern – FC Augsburg **0:1**
Dortmund – Hertha BSC **2:0**
M'gladbach – Leverkusen **3:0**
Frankfurt – Hoffenheim **3:1**
VfB Stuttgart – Mainz 05 **2:0**
[Berichte Seiten 23, 24 und 25](#)

Wetter

Tagsüber **16°**
Nachts **8°**
Niederschlag **30%**
Ausführliches Wetter Seite 8

Prognose

Morgen wird die Sonne meist nur von hohen Wolken gestört, und es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 22 bis 24 Grad. Am Dienstag gibt es anfangs Schauer, später ist es freundlicher. 18 bis 20 Grad werden erreicht.